

**Redenotiz für Herrn OB Harry Mergel: 50. Partnerschaftsjubiläum mit Béziers,
Freitag, 12. Juni 2015 im Schießhaus, Heilbronn**

*Monsieur le Maire, Mesdames et Messieurs les Elus,
chers amis de Béziers, lieber Herr Stadtpräsident Kurt Fluri aus unserer Schweizer Partnerstadt Solothurn, sehr geehrte Festgäste darunter heiße ich herzlich willkommen meinen Vorgänger im Amt und Ehrenbürger von Béziers und Heilbronn, Herrn Himmelsbach, den Abgeordneten des Bundes, Herrn Josip Juratovic, alle Vertreterinnen Vertreter des Gemeinderats, alle Ehrenringträger,
meine Bürgermeisterkollegin und meine Kollegen, sowie alle früheren Bürgermeisterkollegen, meine Damen und Herren, liebe Gäste,
vor gut zwei Monaten waren wir zu Gast im Biterrois, um gemeinsam 50 Jahre Städtepartnerschaft zu feiern! Herzlichen Dank an dieser Stelle, Monsieur le Maire, für die Gastfreundschaft in Ihrer schönen Stadt.*

Liebe Festgäste,

auch wenn angesichts der demografischen Entwicklung heutzutage Goldene Hochzeiten erfreulicherweise keine Seltenheiten mehr sind: Für eine Städteverbindung sind 5 Jahrzehnte aber immer noch ein eher seltenes, auf jeden Fall aber ein stolzes Ereignis!

Deshalb feiern wir heute mit Ihnen allen ein halbes Jahrhundert, in dem enge freundschaftliche Bande zwischen den Menschen unserer beiden Städte längst zur Selbstverständlichkeit geworden sind.

Tausende Besucher aus Heilbronn waren seit 1965 zu Gast in Béziers, tausende Bürger aus dem Biterrois waren Gäste im Unterland. Dabei sind häufig herzliche Freundschaften entstanden. Unsere Städtefreundschaft wird gelebt: von vielen Frauen und Männern, – auf der Ebene von Vereinen und Institutionen, – vor allem aber von vielen Kindern und Jugendlichen. Sie sind es, die neugierig auf den anderen zugehen, sie sind es, die das umsetzen, was Staatspräsident Francois Hollande meinte, als er sagte: „Statt die Flamme der Freundschaft nur am Brennen zu halten, ist es unsere Pflicht, sie jeden Tag neu zu entfachen.“

Meine Damen und Herren,

wir haben allen Grund, unseren französischen Nachbarn dankbar zu sein. Dankbar dafür, dass sie uns – dem einstigen Erbfeind – 1963 mit der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags die Hand gereicht haben. Dabei lag der Zweite Weltkrieg, mit dem Deutschland Europa und weite Teile der Welt überzogen hatte, noch keine zwei Jahrzehnte zurück! Die Wunden der Hinterbliebenen von über 60 Millionen Toten waren noch längst nicht verheilt – auch nicht in Frankreich.

Erst mit dem Élysée-Vertrag, meine Damen und Herren, konnten vielfältige Beziehungen entstehen, mit deren Hilfe es gelungen ist, Ressentiments und Vorurteile zu überwinden. Das

freundschaftliche Miteinander ist längst eine Selbstverständlichkeit – egal welcher politischen Richtung unsere Regierungen angehören.

In diesen Tagen, in denen die Särge mit den Toten des schrecklichen Flugzeugabsturzes in den französischen Alpen nach Deutschland überführt worden sind, kommen auch die vielen Bilder der Hilfe und des Trostes wieder zurück, die die Angehörigen von französischer Seite erfahren durften. Es war bewegend zu sehen, wie eng unsere beiden Nationen in der Trauer zusammenstehen.

Das gilt auch für die weltweite Solidarität, die Frankreich erfahren durfte, als die ideologisch und rassistisch motivierten Morde in Paris auch unsere Werte treffen sollten. Werte wie Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, auf deren Fundament das europäische Haus steht! „Unsere europäischen Werte sind verbindlich und sie verbinden“, wie Bundespräsident Joachim Gauck einmal sagte.

Mit unserer Städtepartnerschaft und weiteren Verbindungen zu anderen Städten in Europa möchten wir unseren Beitrag zur Friedenspolitik in Europa und zum Bau des europäischen Hauses leisten. Dieses Haus Europa kann jedoch auf Dauer nur bewohnbar bleiben, wenn wir auch über Ländergrenzen hinweg in Solidarität leben, wenn wir uns in schwierigen Situationen beistehen und wenn wir Nächstenliebe praktizieren – auch gegenüber Menschen aus anderen Teilen der Welt – die bei uns Zuflucht suchen.

In unserer Stadt leben Menschen aus 140 Nationen friedlich zusammen. Sie alle sind Heilbronnerinnen und Heilbronner und es ist unsere vornehmste Verpflichtung, als Stadt daran mitzuwirken, allen Menschen, egal welcher sozialen Situation, egal welcher Herkunft, gleiche Bildungs- und Beschäftigungschancen zu bieten und damit die Aussicht auf ein gutes Leben zu ermöglichen.

Wie viele Städte und Gemeinden in unserem Land stellt auch uns der Zuzug von Flüchtlingen vor Herausforderungen. Ich bin stolz darauf, dass das von jeher große bürgerschaftliche Engagement in Heilbronn sich auch bei der ehrenamtlichen Unterstützung von Flüchtlingen zeigt. Gerade wir in Heilbronn haben nach dem Krieg in der zerbombten Stadt erfahren, wie wichtig Solidarität, wie wichtig gelebtes Miteinander ist. Und wir stellen auch fest: Die gelungene Integration von mehr als 30 000 Flüchtlingen und Vertriebenen nach 1945 sind ein Teil der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolgsgeschichte unserer Stadt.

Meine Damen und Herren, Béziers hat im letzten Jahr eine Partnerschaft mit der syrischen Stadt Maaloula geschlossen und einen Hilfsverein gegründet. Dieses Engagement haben wir bei der Partnerschaftsfeier in Béziers mit einer Spende von 1000 Euro unterstützt.

Meine Damen und Herren, für 50 Jahre gelebte Städtepartnerschaft gilt mein Dank den bisherigen Stadtoberhäuptern von Béziers und Heilbronn – stellvertretend in besonderer Weise, meinem Vorgänger und Ehrenbürger von Béziers und Heilbronn, Helmut Himmelsbach. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die vielen Mitstreiter in der Verwaltung, in den Vereinen, in Schulen oder in privaten Initiativen und an die Mitglieder des Vereins Amicale Béziers-Heilbronn.

Musikschulbegegnungen und die Gaffenberg-Sommerfreizeiten bringen schon die Jüngsten zueinander. An dieser Stelle gilt mein Dank Herrn Tomas Becker, der unter uns ist. Mit seiner Frau organisiert er in Béziers den Austausch seit mehr als zehn Jahren. Ihnen allen, die Sie sie mit Ihrem Engagement den Austausch leben, gilt mein herzlicher Dank.

Meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister Ménard: Wir alle dürfen stolz sein auf das Erreichte. Darauf ausruhen wollen wir uns jedoch nicht. Es ist unsere gemeinsame Verpflichtung, diese Verbindungen weiter zu pflegen. Es liegt uns gemeinsam daran, besonders den Jugendaustausch weiter zu fördern. Wir freuen uns daher schon heute, wenn im kommenden Jahr zahlreiche junge Musiker aus Béziers – zum Gegenbesuch – in die Musikschule Heilbronn kommen werden.

Um junge Menschen auf dem Weg zum beruflichen Erfolg zu unterstützen, haben wir außerdem ein Stipendium für die International Summer Academy der German Graduate School of Management and Law für 2 Studierende und künftige Führungskräfte aus Béziers ausgelobt. Wir hoffen sehr, dass dieser Austausch im kommenden Jahr beginnen kann.

In diesem Sinne lassen Sie mich schließen:

Vive l'amitié franco-allemande!

Vive l'amitié entre Béziers et Heilbronn!